

AG 7 – Bernadette Neuhaus

Ich wusste gar nicht, dass ich so frech und böse sein kann! Psychodramatisches Arbeiten und Szenisches Verstehen mit Kindern im Grundschulalter

Im Psychodramaspiel inszenieren Kinder ihre (unbewussten) Wünsche, Ängste, Verletzungen in und mit der Gruppe. Als Spielleiter*innen kommt uns die „unmögliche“ Aufgabe zu, den Geschichten der Kinder in den von der Gruppe zugeschriebenen Spielrollen kreativ und intuitiv zu folgen. Gleichzeitig gilt es, die inneren Themen der Kinder im Spiel zu erspüren und ihnen symbolisch aus der Rolle heraus eine Antwort zu geben. Wichtige Bausteine des Kinderpsychodramaspiels (nach A. Aichinger und W. Holl) werde ich im Workshop in Zusammenhang mit dem Konzept des Szenischen Verstehens und den Ausführungen D.W. Winnicotts zum Intermediären Raum darstellen. Die theoretischen Überlegungen werden wir im Workshop anhand von Spielszenen unterschiedlicher Settings (Tagesgruppe, Szenen aus einer zweiten und vierten Grundschulklasse) und möglicherweise auch anhand von Spielszenen aus dem Arbeitsbereich der TeilnehmerInnen verlebendigen.

Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit darüber nachzudenken, ob und wie Sie psychodramatische Methoden in ihrem Arbeitsfeld erproben wollen.

Veröffentlichungen zum Thema:

Neuhaus, Bernadette und Kritzer, Karolin (2021). Verstehen und Handeln in der gemeinsamen Verantwortung von Schule und Beratungszentrum. In Anne Kerschgens, Josachim Heilmann, Susanne Kupper-Heilmann (Hg.) Neid, Entwertung, Rivalität (S. 207-243). Gießen: Psychosozial-Verlag.

Neuhaus, Bernadette (1997). Das Psychodramaspiel mit Kindern an einer Schule für Erziehungshilfe. In Wilfried Datler, Urte Finger-Trescher, Christian Büttner (Hg.) Jahrbuch für Psychoanalytische Pädagogik 8 Themenschwerpunkt: Arbeiten in heilpädagogischen Settings (S. 47-69). Gießen: Psychosozial-Verlag.